

Pressemitteilung 20.02.2003

Pressemitteilung der Braunschweiger Jusos

Wir sagen NEIN zum Krieg gegen den Irak. Immer mehr Menschen erheben sich weltweit gegen die drohende Gefahr eines Krieges. Als Teil der Friedensbewegung haben auch die Braunschweiger Jusos an den weltweiten Demonstrationen am 15. Februar 2003 in Berlin teilgenommen, um ihre Position deutlich zu machen. "Wir glauben nicht, dass die Probleme der Welt militärisch zu lösen sind. Von der Bundesregierung erwarten wir, dass sie sich für die friedliche Lösung von Konflikten einsetzt und im Sicherheitsrat gegen einen drohenden Krieg stimmt." sagte Anne Müller-Löfke, Braunschweiger Jusovorsitzende.

Die Jusos rufen gemeinsam mit Braunschweiger Schulen und weiteren politischen Jugendorganisationen zu einem Sternmarsch und einer Kundgebung auf dem Braunschweiger Kohlmarkt am 24. Februar auf. Auch in Braunschweig müssen wir die klare Haltung der Bundesregierung unterstützen, sich an einem Krieg gegen den Irak nicht zu beteiligen. Nicht zuletzt auf Druck der Europäer sind heute auf Grundlage der UN-Resolution 1441 wieder Waffeninspektoren im Irak, um das von der UN verhängte Verbot von Massenvernichtungswaffen durchzusetzen. Gerade in diesem Punkt unterstützen die Braunschweiger Jusos den diplomatischen Einsatz europäischer Staaten, eine friedliche Lösung des Konflikts zu erlangen. Nie war der Irak so unter der Kontrolle der internationalen Gemeinschaft wie heute.